sfr 15.– / Österreich € 8,90 / Belgien € 8,90
Niederlande € 8,90 / Luxemburg € 8,90 € 7,80

Business&IT

6/2013_STRATEGIEN FÜR DEN GESCHÄFTSERFOLG

www.businessportal.de

Auf den Inhalt kommt es an

CMS als Schlüssel zum Erfolg

IM INTERVIEW:

Andreas Duthel, Director Global Services bei Lexmark Deutschland

MOBILE PRINTING
Drucken, wann und wo wir wollen

STANDARDS IN DER CLOUD
Authentisierung schafft Sicherheit

STOLPERFALLE ERFOLG
Die große Gefahr für Unternehmen

Professionelle Datenrettung für Leser der Business-IT –
Infos auf Seite 13

Von mobilen Prozessen profitiert nicht nur der Vertrieb, sondern unter anderem auch die Produktion.

prägnantes Beispiel dafür ist der Einzelhandel: Dass sich Kassen, an denen Kunden ihre Ware bezahlen, auch durch Tablet-PCs ersetzen lassen, mag auf den ersten Blick erstaunen, bringt aber eine Reihe von Vorteilen mit sich. So ist die Zahl derjenigen Käufer, die es sich auf dem Weg zur Kasse noch einmal anders überlegen und den Kaufprozess abbrechen, für gewöhnlich relativ hoch.

Kassiert der zuständige Verkäufer nach der erfolgreichen Kundenberatung und dessen Kaufentscheidung direkt etwa via iPad ab, gehen deutlich weniger Einkäufe verloren. Der Kassierprozess wird folglich durch die Übertragung auf mobile Geräte nicht einfach nur kopiert, sondern in seinem Ablauf verändert und damit effizienter gestaltet. Auch Sprachbarrieren, wie sie bei international agierenden Unternehmen keine Seltenheit sind, können mithilfe von mobilen Anwendungen, die statt auf Text auf klar verständliche Bilder und Schieberegler setzen, überwunden werden.

Mobile Business-Prozesse bergen also ein enormes Optimierungspotenzial – wenn man es für sich zu nutzen weiß. Generell gilt: Die Arbeitsqualität ist für die Mitarbeiter auf Tablets oder Smartphones einfach eine andere. Denn auf Mobile Devices abgebildete Prozesse sind deutlich anwendungsfreundlicher als über stationäre Rechner durchgeführte Arbeitsschritte.

Hinzu kommt, dass die Identifikation der Nutzer mit den Geräten deutlich höher ist, schließlich handelt es sich nicht um alleinige Arbeitsgeräte, sondern sie können beispielsweise auch zu Unterhaltungszwecken genutzt werden, machen also schlichtweg mehr Spaß als

Tablets bieten im Einzelhandel vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Checkliste zur Einführung mobiler Business-Lösungen

- ☑ Kritische Analyse: Ist der Prozess, der mobil abgebildet werden soll, überhaupt dazu geeignet?
- ☑ Kreatives Denken: Kann der Prozess im Zuge der Umstellung optimiert werden?
- ☑ Passende Devices: Welches Betriebssystem erfüllt die unternehmensinternen Anforderungen am besten? Welche Endgeräte sollen zum Einsatz kommen?
- ☑ Sicherheitskonzept: Wird auf den Devices tatsächlich nur das Minimum an sensiblen Daten gespeichert, das zwingend benötigt wird?
- ☑ Auswahl des Dienstleisters: Verfügt der Anbieter über ausreichend Know-how und Beratungskompetenz? Denkt er aus Unternehmenssicht?

Mobile Business-Prozesse bergen ein enormes Optimierungspotenzial – wenn man es für sich zu nutzen weiß.

konventionelle Firmencomputer und erhöhen damit die Motivation der Mitarbeiter. Viele Unternehmen machen sich diesen Effekt zunutze, indem sie ihre Angestellten dazu anhalten, ihre privaten Endgeräte auch für Arbeitsanwendungen einzusetzen: „Bring your own Device", kurz BYOD, lautet hier das derzeit häufig genannte Schlagwort.

Fundiertes Berater-Know-how

Allen positiven Effekten zum Trotz sind Unternehmen bei der Umstellung auf mobile Business-Prozesse oft skeptisch. „Brauchen wir das wirklich? Lohnt sich die Umstellung auf längere Sicht überhaupt? Und sind damit unsere Firmendaten in Gefahr?" So oder ähnlich lauten die typischen Fragen, die Unternehmen sich im Vorfeld in der Regel stellen.

Umso wichtiger ist es, sich nicht einfach schnell eine Firmen-App bauen zu lassen. Stattdessen sollten Unternehmen das Know-how eines Beraters nutzen, der bei der Entwicklung aus Unternehmenssicht denkt und nicht nur umfangreiche Erfahrungen bei der Konzeption und Implementierung von IT-Lösungen zur Geschäftsprozessoptimierung mitbringt, sondern auch auf die Entwicklung mobiler Business-Lösungen mit Anbindung an interne Geschäftsprozesse spezialisiert ist. Dabei sollte der Lösungspartner den gesamten Optimierungsprozess von der Analyse bestehender Abläufe über die Konzeption passender Lösungen bis hin zur gemeinsamen Implementierung im Unternehmen begleiten.

Die Lösungen der alphasystems GmbH beispielsweise basieren in der Regel auf dem iOS-Betriebssystem. Das hat neben der hohen Verbreitung auch den Grund, dass sich die unternehmensinternen Datenschutzanforderungen mit diesem System zufriedenstellend umsetzen lassen, zumal sich iPhones und iPads gut aus der Ferne kontrollieren lassen können: Das Unternehmen kann nicht nur reglementieren, wie der Mitarbeiter das Gerät nutzen und welche Software er aufspielen kann. Im Ernstfall lassen sich die Geräte inzwischen auch komplett per Fernzugriff zerstören, um Datenmissbrauch im Falle eines Verlustes oder Diebstahls zu verhindern.

Wesentlich für mobile Business-Prozesse ist, dass die Hoheit über die verarbeiteten Daten im Unternehmen selbst verbleibt. Konkret bedeutet das, dass sensible Informationen auf einem unternehmensinternen Server verbleiben sollten, damit auf den Geräten selbst nur ein Minimum an Daten direkt lagert. Intelligente Synchronisierungsprozesse machen dies möglich und erlauben ein funktionales Arbeiten ohne Risiko.

Fazit

Ist die Sicherheitsfrage einmal geklärt, können Unternehmen die positiven Effekte von mobilen Business-Lösungen ohne spätere Reue für sich nutzen: Die einfachere Handhabung der Prozesse verbessert die Mitarbeitermotivation und die Ergebnisse im Arbeitsalltag. Mit dem Mut zum Umdenken und dem richtigen Dienstleister an der Seite können Unternehmen folglich durch die Verlagerung von ausgewählten Prozessen auf mobile Endgeräte nur gewinnen. *[rm]*

DER AUTOR

Jörn Steinhauer
Geschäftsleitung der alphasystems GmbH